

1. Er ist erstanden, Halleluja! (EG 116)

1. Er ist erstanden, Halleluja! / Freut euch und singet, Halleluja! / Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt. // Refrain: Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben, drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört. // Refrain

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott. // Refrain

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied Mfurahini, Haleluya von Bernhard Kyamanywa 1966
Melodie: aus Tansania

2. Christ ist erstanden (EG 99)

1. Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ. / Kyrieleis.

3. Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Text: Bayern/Österreich 12. bis 15. Jahrhundert
Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

3. Möge die Straße uns zusammenführen

1. Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; / sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. // Refrain: Und bis wir uns wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand. Und bis wir uns wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe Die Straße, die Du gehst / immer nur zu Deinem Ziel bergab; / hab wenn es kühl wird, warme Gedanken / und den vollen Mond in dunkler Nacht. // Refrain

3. Hab unterm Kopf ein weiches Kissen, / habe Kleidung und das täglich Brot; / sei über vierzig Jahre im Himmel, / bevor der Teufel merkt, Du bist schon tot. // Refrain

4. Bis wir uns mal wiedersehen, / hoffe ich, dass Gott Dich nicht verlässt; / er halte Dich in seinen Händen, / doch drücke seine Faust Dich nicht zu fest. // Refrain

Text und Musik: Markus Pytlik